

alkoholismus.¹

Bestimmte Forschungsergebnisse aus den 80er Jahren belegen, daß über 70 % von abhängigen Trinkern in der Behandlung das "inoffizielle Üblichsein von Trinken während der Arbeitszeit" angaben. Damit verbunden wurde die Auffassung vertreten, daß Prophylaxe bei den "allgemeinen Trinksitten" beginnen muß.²

In forensischer Hinsicht können eigene Untersuchungsergebnisse außerhalb der Alterskategorie der Jugendlichen (vierzehn bis achtzehn Jahre) das Trinken infolge von innerpsychischen Spannungen und Hemmungen, Problemen und Verstimmungszuständen bekräftigen. Typische Straftaten sind Androhung von Gewaltakten, Widerstand gegen staatliche Maßnahmen, öffentliche Herabwürdigung. Der chronische Alkoholmißbrauch von Menschen mit gehobenem sozialen Status ist verbunden mit sozialem Abstieg und mitunter gepaart mit dem Weg der Begehung von Straftaten der allgemeinen Kriminalität bis schließlich zur Durchführung staatsfeindlicher Handlungen. Dabei spielte einerseits die Verschiebung des eigenen Versagens auf "gesellschaftliche Ursachen" eine Rolle, andererseits die motivationale Grundlage, das angeschlagene Selbstwertgefühl aufzuwerten.

Welche destruktiven Wirkungen Alkoholmißbrauch haben kann, wurde z. B. bei der Untersuchung einer Reihe von Bränden in einem volkseigenen Betrieb deutlich. Im gesamten Betriebsteil war Alkoholkonsum während der Arbeitszeit üblich, weil einerseits der Abteilungsleiter selbst häufig unter Alkoholeinfluß stand und andererseits der Mangel an Arbeitskräften zur Toleranz gezwungen haben soll. Die Diskrepanz zwischen formellen Verboten und fehlender Konsequenz wird hier besonders deutlich.

Die Schärfe der Alkoholproblematik ergibt sich vor allem bei Berücksichtigung der Tatsache, daß die anhaltenden Behandlungser-

1 Lange, E., Trübsbach, G., "Entwicklungsbesonderheiten, soziales Bezugsfeld und Familienstruktur bei 100 jungen, straffällig gewordenen Gewohnheits-Geselligkeitstrinkern der Stadt Dresden." Psychiatric, Neurologie und medizinische Psychologie 21/3 (1969), S. 311 - 317

2 Bauer, U., Dahse, A., "Die Typenspezifität der Alkoholabhängigkeit", Psychiatric, Neurologie und medizinische Psychologie 35 (1984) 1, S. 1 - 9